

Fasnacht 2018 wirft Schatten voraus

dem das Fako im August die volle Aufgabe hatte, den Blau-Künstler oder die -Künstlerin zu wählen, wird das schöne Stück nun geprägt. Am nächsten Donnerstag findet eine Versammlung für jungen Obmänner und -Frauen im Restaurant Saline statt. Das Fako über den Stand der Fasnacht Mitte Februar orientieren.

Die Prattler Fasnacht soll attraktiv sein und sich weiter entwickeln. Ist der Samstag und Sonntag ein Selbstläufer, gibt es für den Freitagabend noch einiges zu tun. Das Ziel ist, dass sich die Prattler Fasnächtler bewusst sind, dass sie auch Hilfe aus ihren eigenen Reihen brauchen. Das Fako ist seit Wochen daran, auch für den Freitag Ideen zu entwickeln, die bald konkretisieren sollten. Der grosse Umzug am Freitag geht es in erster Linie darum, dass mehr Guggen teilnehmen. Das Fako auf gutem Weg. Auch die Stimmung auf den Wagen soll besser werden. All diese Theorien über das Fako mit den Teilnehmern am Donnerstag besprechen und diskutieren. Peter Lüdin, Obmann Fasnachtskomitee Pratteln

«Fürchten wir das Beste!»



Georg Kreisler feierte seine grossen Erfolge als Musik-Kabarettist in Amerika, Deutschland und in der Schweiz. Er lebte 15 Jahre in Basel und war ein einzigartiger Beobachter der Gegenwart und ein Visionär. Kritisch, augenzwinkernd, bissig, mit einer ungeheuren Komik und Direktheit nahm er bei keinem Thema ein Blatt vor den Mund. Unter dem Titel «Fürchten wir das Beste!» geht am kommenden Freitag, 27. Oktober, eine Hommage an Georg Kreisler über die Bühne. Das Musikkabarett mit Regina Leitner (Schauspieler, Sängerin, Regisseurin) und Halena Simon (Pianistin, Dirigentin) beginnt um 20 Uhr im Saal der Rudolf-Steiner-Schule Mayenfels. Weitere Infos dazu finden Sie unter www.reginaleitner.net

Text und Foto zVg Peter Meyer, Pro Mayenfels

Mitteilung

Tis und Z7 machen gemeinsame Sache

PA. Das Z7 in Pratteln und das legendäre Atlantis (Tis) Basel machen gemeinsame Sache. Ziel dieser Kooperation ist ganz klar: «Wir wollen ein spannendes Kultur- und Club-Konzertangebot für und in Basel schaffen», teilt die Konzertfabrik Z7 mit. Nach über zehn Jahren Konzertpause veranstaltet der legendäre Musikclub Atlantis Basel neu wieder vermehrt Live Konzerte. Die beiden Clubs Tis und Z7, haben eines gemeinsam – eine sehr lange Konzertkultur mit internationalen sowie nationalen Acts. Mit Konzerten wie Death by Chocolate, Aynsley Lister, Dada Ante Portas, Dr. Feelgood und Randy Hansen startet die im Sommer beschlossene Zusammenarbeit mit einem äusserst spannenden Musik-Mix.

Das Atlantis in Basel hat schon längst Kultstatus erworben und blickt zurück auf eine imposante 70-jährige Geschichte. Der Verein Konzertfabrik Z7 veranstaltet bereits Konzerte auch ausserhalb von Pratteln, so etwa in Rheinfelden und Augusta Raurica. Nun legt das Z7 seine Aufmerksamkeit nach Basel und hofft damit, dass das neue Angebot auf grosses Besucherinteresse stossen wird.

Kunstausstellung im Schloss und im Museum im Bürgerhaus

«Emil Dill und die Moderne» kompakt im Blickfeld



Nach kurz ist Gelegenheit, die Ausstellung mit dem in Pratteln geborenen Künstler (1861–1938) zu besuchen. Im Museum im Bürgerhaus ist das Porträt des 26-jährigen Emil Dill (Foto links) ausgestellt. Er studierte damals – nach seinem Aufenthalt in Paris – an der königlichen Akademie der bildenden Künste in München. Ebenfalls im Dorfmuseum zeigt die vom Zuger Kunsthistoriker Georg M. Hilbi kuratierte Ausstellung zudem Zeichnungen, Zeichnungen und Karikaturen für den Nebelspalter. Dazu liegen Dokumente (Foto Mitte) vor, welche die Faszination Emil Dills für japanische Kultur, die Dekorations-Malerei, exemplarisch aufzeigen. Wie die Japaner das Zufällige von Bewegung darin zum Ausdruck brachten, lernte Emil Dill. Er gehörte zu den ersten Malern, der Bewegung in seine Gemälde einfließen liess und damit die eher architektonisch aufgebauten Positionen der damaligen Kunst in Europa beeinflusste. Das Gemälde (Foto rechts), ausgestellt im Schloss, stellt seine Schwester Pia Dill dar. Er hat es der nun in Zug lebende Künstler um 1920. Mit ganz feinem Pinselduktus habe der Künstler Farbflecken aufgetragen, welche erst aus der homogenen Fläche werden und damit Konturen von Figuren oder Gegenständen sichtbar machen, erzählte Kurator Hilbi an der Vernis-